

Mit freundlicher Genehmigung der ©"Solothurner Zeitung"

Und nach der Pensionierung gehts hinauf ans Nordkap

Ich und mein Vehikel Der Bellacher Reiner Huttasch ist oft mit seinem Zirkuswagen unterwegs und schätzt dabei den Kontakt zu anderen Leuten

LEA REIMANN

Dass einen die Polizei mit so einem Vehikel hin und wieder anhalte, sei vorprogrammiert. «Meist wollen sie aber nicht die Papiere sehen, sondern einen Blick ins Innere des Wagens werfen», sagt Reiner Huttasch aus Bellach und lacht. Er ist Besitzer des «Zirkuswagens», wie er sein spezielles Gefährt nennt. Eigentlich handelt es sich aber um einen Baustellenwagen mit Jahrgang 1965, den er der Stadt Grenchen vor vier Jahren abgekauft hat. In 300 Arbeitsstunden hat er den heruntergekommenen Wagen auf Vordermann gebracht. Allein die Aussenwand musste fünf Mal gestrichen werden, bis das braune Holz nicht mehr durchschimmerte. Huttasch hat den Boden isoliert, alles neu verkabelt, eine Küche mit fliessendem Wasser und eine Toilette eingebaut. Getäfelte Wände, Tisch, Bett und ein Ofen schaffen eine gemütliche Atmosphäre.

Foyerchef und Hüttenwart

Um den Anhänger zu ziehen, hat sich Huttasch einen alten Traktor – einen Bühler Standard MS 12 – mit rund 32 Kilowatt Leistung beschafft. «Er hat einen englischen Dreizylinder-Leyland-Motor», schwärmt der Hob-



STOLZ Hobby-Handwerker Reiner Huttasch auf seinem alten Standard-MS-12-Traktor mit dem Zirkuswagen im Schlepptau. LRB

byhandwerker. Beruflich macht der gelernte Offsetdrucker nämlich etwas ganz anderes. Er arbeitet als Foyerchef im Stadttheater Solothurn und ist in der Brand-

schutztechnik tätig. Das Handwerk sei seine Leidenschaft, sei es nun in der eigenen Wohnung oder in der «Bäucher Hütte», die er als Hüttenwart betreut oder

auch als Zuständiger für die 37 Bellacher Bänkli.

Wenn er unterwegs ist, legt Reiner Huttasch mit seinem Gefährt 80 bis 100 Kilometer pro

Tag zurück. Nach Reisen durch Jura und Seeland folgte letztes Jahr eine grössere Reise durch Frankreich. Oft ist seine Lebenspartnerin Sonja mit dabei – auf

einem eigenen Traktor, versteht sich. Dieser zieht dann jeweils einen kleineren, ebenfalls von Huttasch umgebauten Postwagen, in dem Campingmöbel und Grill verstaut werden.

Man muss sich Zeit nehmen

Ein Grossprojekt hat ihn ursprünglich zum Kauf des «Zirkuswagens» bewogen. «Ich träume seit 15 Jahren davon, auf unkonventionelle Art ans Nordkap zu kommen», schwärmt Huttasch. In vier Jahren wird er pensioniert und will sich diesen Wunsch mit einer zehnmonatigen Reise erfüllen. Das Reizvolle sei neben dem Freiluftfahren der Kontakt zu anderen Leuten, der sich unterwegs ergebe. Ausserdem werde man gezwungen, sich Zeit zu nehmen. Und da man hauptsächlich auf Nebenstrassen unterwegs sei, sehe man Dinge, die man normalerweise nie zu Gesicht bekäme. Das Gefährt zu verkaufen, kann Reiner Huttasch sich momentan jedenfalls nicht vorstellen. «Das würde ich frühestens tun, wenn ich vom Nordkap zurück bin», sagt er und schmunzelt.

Vehikel-Serie: In loser Folge stellen wir kuriose Fahrzeuge und ihre Besitzer vor.